

# KLIMASCHUTZ MIT MOOREN

## Moorschonende Bewirtschaftung von organischen Böden im Land Brandenburg – Projekt „Klimamoor Brandenburg“

Christina Grätz, Volkmar Rowinsky, Bas Spanjers, Daniel Schmidt und Andreas Wahren

Arge Klimamoor, [klimamoor@nagolare.de](mailto:klimamoor@nagolare.de)

### Problemstellung

Im Land Brandenburg gibt es aktuell 166.000 ha Moorfläche und 97.000 ha weitere organische Böden (laut BAURIEGEL in LUTHARDT & ZEITZ 2014). Ihr Anteil umfasst 9 % der Landesfläche. Durch ihre Fähigkeit, Kohlenstoff aufzunehmen und bei wassergesättigten Bedingungen dauerhaft speichern zu können, kommt organischen Böden in Bezug auf den Klimaschutz eine herausragende Bedeutung zu. Aktuell werden in Brandenburg jedoch über 200.000 Hektar organische Böden in einer Art wirtschaftlich genutzt, dass dabei pro Jahr rund 6,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (REICHEL 2021) freigesetzt werden. Je tiefer der Wasserstand unter die Geländeoberkante abgesenkt wird, umso größer ist die Freisetzung. Um den Umfang der Treibhausgasemissionen deutlich zu mindern, sollen daher die organischen Böden langfristig nass bewirtschaftet werden.



Abb. 1: Ganzjähriger SW-Betrieb im Polder Netzen, geschöpft wird in den Emster-Kanal (Foto: V. Rowinsky, 08.11.2021)



Abb. 2: Oberflächenvernässungen im Polder Gollwitz-Havel, Pegel belegt Wasserstände unter Flur (Foto: V. Rowinsky, 22.11.2021)

### Projektgebiet und -aufgaben

Das Klimamoor-Projekt (Auftraggeber: Land Brandenburg) startete im Januar 2021 in 10 Untersuchungsgebieten. 2022 sind 10 weitere Gebiete hinzu gekommen (siehe Abb. 4). Aktuell ist der Wasserhaushalt in diesen z. T. großflächigen Mooren durch Entwässerungsmaßnahmen erheblich beeinträchtigt. Ziel ist die Anhebung der Moorwasserstände durch Wasserrückhalt, um langfristig deren Torferhalt zu gewährleisten. Das setzt Wasserstände voraus, welche nicht tiefer als 4 dm unter Flur absinken dürfen. Die Arge Klimamoor unterstützt die Nutzer dieser Flächen bei der Umstellung auf eine moorschonende bzw. moorerhaltende Bewirtschaftung.

### Hydrologische Anpassungen

Die Umstellung auf eine nasse Landnutzung bedarf einer Übergangsphase. Die vorhandenen Stauanlagen müssen rekonstruiert, angepasst oder neu gebaut werden. Die Festlegung der neuen Stauhöhen wird durch die Arge Klimamoor planerisch begleitet und hierzu die verfügbaren hydrologischen, hydrogeologischen und bodenkundlichen Daten sowie aktuelle digitale Geländemodelle ausgewertet. Ergänzend werden weitere Daten (Moor- und Oberflächenwasserstände, Mooraufbau, Biotope, Fauna, Höhen, etc.) erhoben. Die Planungen sind die Grundlage der zu führenden wasserrechtlichen Verfahren.

### Abstimmung mit Nutzern und Eigentümern

Eine dauerhafte Anhebung der Wasserstände in den Mooren muss durch die Flächeneigentümer und Nutzer mit getragen werden. Ein Teil der Projektgebiete befindet sich im Landeseigentum. Die Arge führt zahlreiche Gespräche mit den Eigentümern und Nutzern der genutzten Moorflächen, um den gesamtgesellschaftlichen Nutzen hoher Wasserstände zu erläutern, nasse Bewirtschaftungsformen vorzustellen und um für die Zustimmung bei den beteiligten Flächeneigentümern zu werben.



Abb. 3: Angepasste, leichte Technik für die Moorbewirtschaftung im Rhinluch (Foto: S. Petri)

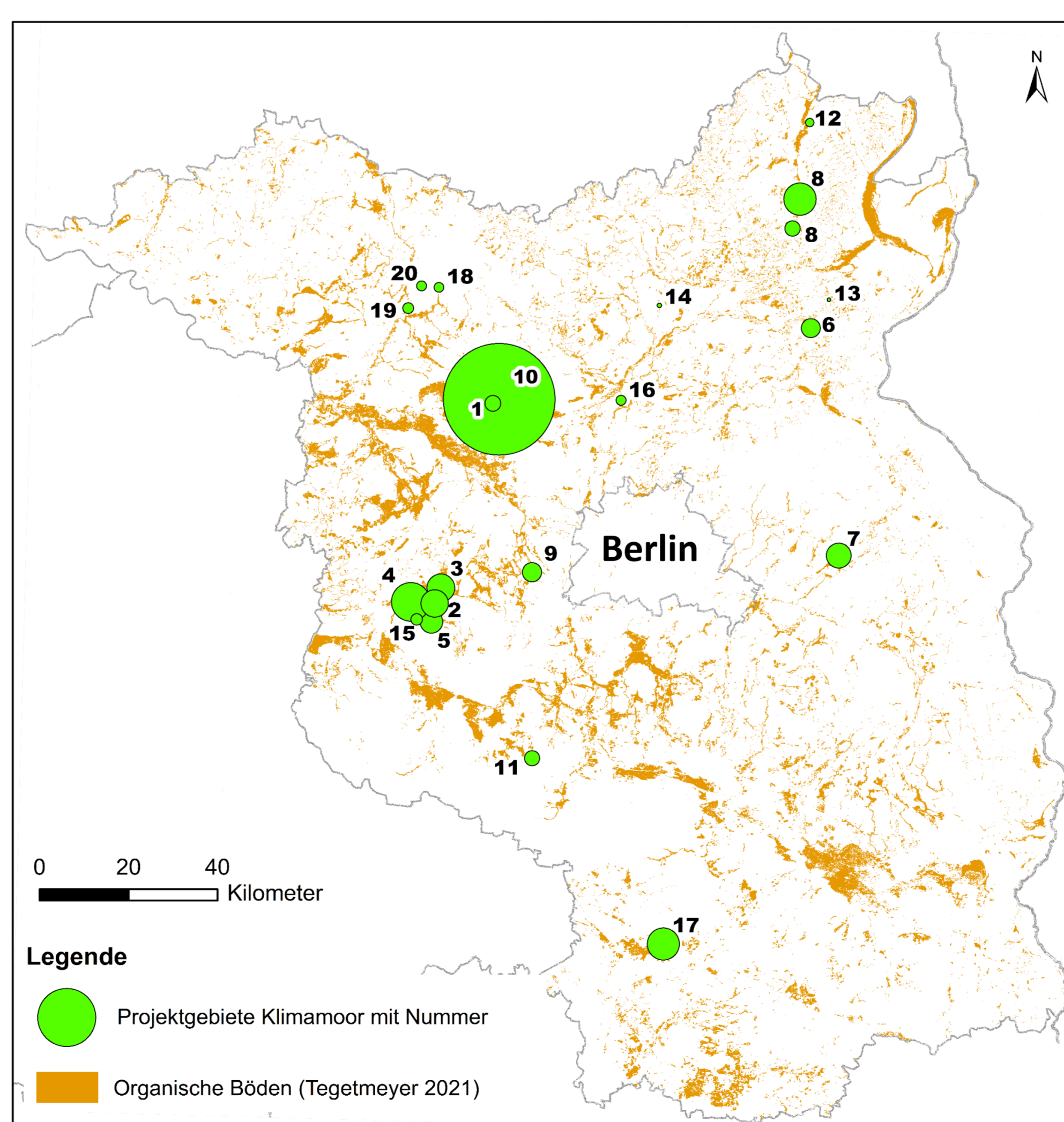


Abb. 4: Projektgebiete - 1 Rhinkanalwiesen, 2 Polder Emster-Gollwitz, 3 Polder Gollwitz-Havel, 4 Polder Breites Bruch, 5 Netzen, 6 Ziethener Seebruch, 7 Rotes Luch, 8 Uckertal Süd / Stierngraben, 9 Polder Fahrland, 10 Oberes und Unteres Rhinluch, 11 Felgentreu, 12 Beesenberg Süd, 13 Kranichbruch, 14 Königswiese, 15 Dunkelsee, 16 Möllmer Seewiesen, 17 Fichtwaldmoor Ost, 18 Obere Temnitz, 19 Moor östlich Schönberg, 20 Moor bei Rossow

### Innovative Verwertungsketten für Moorbioasse

Die Nutzung nasser landwirtschaftlicher Moorflächen erfordert neben den angepassten Bewirtschaftungsverfahren innovative Verwertungsketten für die anfallende Moorbioasse. Zusammen mit Nutzern und Unternehmen werden neue stoffliche (z.B. Faserplatten und Torfersatzprodukte, siehe Abb. 5) und energetische Wertschöpfungsketten mit Paludikulturen (z.B. Schilf, Rohrkolben, Rohrglanzgras, Seggen und Mischbestände) entwickelt. Die wissenschaftliche Arbeit zur Aufbereitung und Verarbeitung von Biomasse aus Niedermooren leistet in der Arge Klimamoor das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB).



Abb. 5: Die Entwicklung von Faserwerkstoffplatten aus Rohrglanzgras und Substratersatz für torffreie Erde aus Wiesenschnitt (Bild: C. Lühr)

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Arge Klimamoor führt projektbegleitend eine Vielzahl von Veranstaltungen zur Information der Öffentlichkeit und zur Erhöhung der Akzeptanz durch. Die Informationsveranstaltungen beinhalten Technikpräsentationen für die Nassbewirtschaftung (siehe Abb. 6), Eigentümerversammlungen, Produktvorstellungen, Landschaftsspaziergänge und wissenschaftliche Diskussionsrunden (u.a. zu Wasserretention und Klimaanpassung).



Abb. 6: Technikvorführung im Rhinluch von umgebauten Pistenraupen zur Moorbewirtschaftung (Foto: B. Spanjers)